

# ZEITENWENDE

## 30 Jahre Mauerfall

Werke aus der Kunstsammlung der Berliner Volksbank



29. August bis 15. Dezember 2019

STIFTUNG  
KUNSTFORUM  
Berliner  
Volksbank

### ZEITENWENDE – 30 Jahre Mauerfall

Werke aus der Kunstsammlung der Berliner Volksbank

29. August bis 15. Dezember 2019

Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr, Montag geschlossen

#### Eintrittspreise

4 Euro, ermäßigt 3 Euro

Kinder, Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei

#### Führungen

Sonntag, 1.9., 15.9., 29.9., 20.10., 3.11., 17.11., 1.12. und 15.12., jeweils 11 Uhr

#### Kinder- und Jugendführungen

kostenfrei für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen bis 18 Jahre (Anmeldung erforderlich)

#### Veranstaltungen zur Ausstellung

Anmeldung erforderlich

Donnerstag, 10. Oktober 2019, 18.30 Uhr

Die geteilte Stadt. Berliner Kunstszenen, 1961 – 1989

Vortrag Dr. Dörte Döhl, Kuratorin

Donnerstag, 5. Dezember 2019, 18.30 Uhr

Künstlergespräch mit Hans-Hendrik Grimmling und Helge Leiberg

#### Kuratorenführungen

Donnerstag, 19. September 2019, 18.30 Uhr

Donnerstag, 7. November 2019, 18.30 Uhr

Zur Ausstellung erscheint eine Begleitpublikation.

#### Titelabbildung:

Rainer Fetting, Mauer, 1978, Dispersion auf Leinwand, 179,5 x 160 cm  
Kunstsammlung der Berliner Volksbank K 946

#### Klappseite:

Wolfgang Matheuer, Und die Flügel ziehen himmelwärts, 1987

Öl auf Hartfaser, 125 x 100 cm, Kunstsammlung der Berliner Volksbank K 90

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019; Rainer Fetting; Roland Nicolaus

Werkfotos: Peter Adamik, Berlin; Oliver Ziebe, Berlin

#### Ausstellungsort

Kunstforum der Berliner Volksbank

Kaiserdamm 105, 14057 Berlin

(Ecke Sophie-Charlotten-Straße)

In Kooperation mit



#### Kontakt

☎ 030 30 63-17 44

✉ kunstforum@berliner-volksbank.de

☎ 030 30 63-15 20

🌐 kunstforum.berlin

#### Büroanschrift

Stiftung Kunstforum der Berliner Volksbank gGmbH

10892 Berlin

Die Ausstellung „ZEITENWENDE“ nimmt das 30-jährige Jubiläum des Mauerfalls zum Anlass, Bilder aus der Zeit der deutschen Teilung und des politischen Umbruchs in der DDR zu zeigen. Dabei wird der Frage nachgegangen, wie Künstler aus Ost und West die Mauerstadt Berlin sahen und die „Wende“ von 1989/90 verfolgten.

Rainer Fetting stellte die Mauer in den 1970er Jahren als prägendes Element des Kreuzberger Stadtbildes dar. Er konzentrierte sich in den frühen expressiven Bildern auf die Flächen- und die Perspektivwirkung des Bauwerks.

Einen ungewöhnlichen Hintergrund bilden die Maueranlagen auf dem provokanten Selbstbildnis von Wolfgang Peuker aus dem Jahr 1985. Der Künstler inszenierte sich vor einem Stadtbild aus der Vogelperspektive, das ungeschönt die Realität der Teilung abbildet.



Wolfgang Peuker, Selbst im Smoking, 1985  
Öl auf Hartfaser, 75 x 66 cm, Kunstsammlung der Berliner Volksbank K 266

Roland Nicolaus regte der Ausblick aus seinem Atelier am Pariser Platz dazu an, sein persönliches Umfeld einer genauen Beobachtung zu unterziehen. Sperranlagen, Kaninchen und Relikte der Vergangenheit prägen das Ost-West-Panorama.

Der Leipziger Wolfgang Mattheuer schuf dagegen in den 1980er Jahren Bildkompositionen, die Stimmungen aufgriffen und Sehnsüchten Ausdruck verliehen. In „Und die Flügel ziehen himmelwärts“ versuchen Eingespernte, ihrer Lage zu entkommen. Sie stehen jedoch vor einem Abgrund. Ein unüberwindbar scheinendes Hindernis und der Drang auszubrechen stehen sinnbildhaft für die Situation vieler Menschen in der DDR.



Roland Nicolaus, Potsdamer Platz „Ein Platz für Tiere“, 1989  
Öl auf Leinwand, 140 x 140 cm, Stiftung Stadtmuseum Berlin

Druck ist auch in einem Gemälde von Hubertus Giebe von 1990 Thema. Eine Mauer wird trotz der unbeweglichen Figuren im Vordergrund mit kraftvollem Schub aufgebrochen. Unsichtbare Kräfte verändern das scheinbar Festgefügte.

Werner Liebmann betitelte sein Gemälde aus dem gleichen Jahr mit „Himmelfahrt“. In einer ironischen Anspielung auf die verlockenden Versprechungen der Zukunft zeigt er eine Figur hoch über dem Brandenburger Tor schwebend. Wie der Aufbruch enden wird, bleibt offen.

Die beiden Ostberliner Künstler Manfred Butzmann und Konrad Knebel wurden durch langjährige Studien zu Chronisten des Berliner Stadtbildes. Behutsam legten sie die historischen Schichten und ihre Bedeutung für die Gegenwart frei.



Hubertus Giebe, Die Mauer, 1990  
Öl auf Leinwand, 140 x 140 cm, Sammlung Siegfried Seiz



Werner Liebmann, Himmelfahrt, 1990/91  
Öl auf Hartfaser, 180 x 125 cm, Kunstsammlung der Berliner Volksbank 166

Die Ausstellung „ZEITENWENDE“ zeigt Gemälde und Grafik aus der Kunstsammlung der Berliner Volksbank sowie Leihgaben aus öffentlichem und privaten Besitz.

Zu den weiteren Künstlern zählen u. a. Gerhard Altenbourg, Hans-Hendrik Grimmling, Helge Leiberg, Wolfgang Leber, Giuseppe Madonia, Harald Metzkes, Helmut Metzner, Wolfgang Petrick und Stefan Plenkers.